

Spinnerei an der Lorze (Altbau, Verwaltungsgebäude) und Kosthäuser (Haldenstrasse Nr. 1-5 / Langgasse Nr. 40).

Die monumentale Fabrikanlage war im 19. Jh. die grösste und modernste Spinnerei der Schweiz. Dreiteilige, straff gegliederte Anlage in axialsymmetrischer Disposition, am Fusse des Ausläufers des Zugerbergs und am Wasserlauf der Lorze, einst deren Wasserkraft nutzend. Erb. 1853–58 unter der Leitung Wolfgang Henggeler, Mitbegründer der Spinnerei in Unterägeri. Entsprechend der technischen Entwicklung und den wechselnden Bedürfnissen des Betriebs in der Folge zahlreiche Zubauten und Änderungen, bis 1983 unter Freihaltung der monumentalen Hauptfront. 1993 Stilllegung der gesamten Spinnerei und neue diversifizierte Nutzung, 1995–96 restaur.

Entlang dem Lorzendamms Reihe von Kosthäusern der Spinnerei. Sie wirken als einheitliche Gruppe in biedermeierlichem Formengut sehr reizvoll. Erb. in einer nicht ausgefachten Gerüstkonstruktion mit äusserer Stulpverkleidung von 1861–1920. Waschhäuser, Schöpfe und der erste Kindergarten der Spinnerei ergänzen die Siedlung.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Guisanplatz 1B, 3003 Bern, 058 462 51 56
<https://www.kgs.admin.ch/>

